



INGENIEURE IN SACHSEN

EREIGNISSE - MENSCHEN - NACHRICHTEN - WISSEN

Ingenieurkammer Sachsen Partner von Parlament und Regierung

Nach den positiven Erfahrungen der Parlamentarier und der Ingenieure zu unserem ersten Parlamentarierfrühstück Anfang Juli 2003 waren die Mitglieder der Ausschüsse Bauen, Wohnen und Verkehr, sowie Wirtschaft, Arbeit, Technologie und Tourismus des Sächsischen Landtages am 19. März 2004 zu früher Stunde wieder Gäste der Ingenieurkammer Sachsen. Beide Ausschüsse waren repräsentativ vertreten. Wir danken Dr. Ulrike Bretschneider, Dr. Albrecht Buttolo, Siegrun Einsle, Ralf Eißler, Georg Hamburger, Andreas Lämmler, Gesine Matthes, Jürgen Petzold, Dr. Simone Raatz, Jutta Schmidt, Rolf Seidel, Wolfgang Wiederhold und Karl-Friedrich Zais für ihr Kommen.

Selbstbewusst für den Berufsstand der Ingenieure ließ Präsident Dr. Arne Kolbmüller zu Beginn seiner Begrüßung Wirtschaftszahlen sprechen:

Das Bruttoinlandsprodukt betrug 2003 in Sachsen 77,2 Mrd. EUR - das ist der 8. Platz im "Bundes-Ranking". Sachsen verzeichnete im vergangenen Jahr mit nominal 2,5 % die höchste Wachstumsrate in der Bundesrepublik Deutschland, der Durchschnitt liegt bei 0,9 %. Für 40 % der Bruttowertschöpfung sind Ingenieurleistungen die Grundlage. Zieht man den Kreis kleiner und betrachtet nur die 2.000 freiberuflichen bzw. selbständigen Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen und deren Mitarbeiter, so erzielen diese einen jährlichen Umsatz von ca. 450 Mill. EUR und beraten, planen und überwachen damit für ein jährliches Bauvolumen von ca. 5,6 Mrd. EUR.

Vor diesem Hintergrund sehen wir mit großer Sorge die Abwanderung aus Sachsen, insbesondere von hoch qualifizierten jungen Fachleuten. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit der Attraktivität des sächsischen Arbeitsmarktes muss deshalb eine gemeinsame

Aus den Ausschüssen	Seite 2
Bauherrenberatung zur HAUS 2004	Seite 3
Sachverständigentag	Seite 5
Statistische Methoden in der TWP	Seite 6

Aufgabe von Parlament, Regierung und Ingenieurkammer Sachsen sein.

Die anschließenden Gespräche konzentrierten sich auf vier Schwerpunkte, die zu einer Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen für unsere Ingenieure beitragen können.

1. Handhabung der Vergabe von freiberuflichen Ingenieurleistungen, einschließlich Anwendung der VOF
2. Außenwirtschaftsförderung, z. B. durch Schaffung eines sächsischen Consultant Funds zur Vorfinanzierung von Machbarkeitsstudien, insbesondere in den EU-Beitrittsländern
3. Deregulierung und Verwaltungsreform
4. Novellierung der Sächsischen Bauordnung, Strukturnovelle der HOAI

Ausgetauscht wurden insbesondere Argumente zu den Themen Maut und Finanzierung von dringend notwendigen Infrastrukturprojekten im Freistaat Sachsen, Arbeitsplätze und Bildungschancen für motivierte und hoch qualifizierte junge Menschen, speziell für Ingenieure, in Sachsen sowie zu Fragen der Qualitätssicherung in Verbindung mit der Neufassung der Sächsischen Bauordnung. Meinungsaustausch und Zusammenarbeit sollen weiterhin gepflegt werden, darin waren sich die Abgeordneten und unsere Vertreter aus Vorstand und Vertreterversammlung bei der Verabschiedung einig.

Sächsische Ingenieure und ihre Leistungen sind wettbewerbsfähig! Diese Botschaft konnten die Gäste dann schwarz auf weiß mitnehmen. Das Positionspapier steht im Internet unter www.ing-sn.de/ingaktuell.



v.l.: Frau Dr. Bretschneider, Dr. Buttolo, Dr. Kolbmüller, Frau Einsle



v.l.: Herr Fröba, Herr Petzold, Frau Dr. Raatz